Schweizerischer Verein zur Förderung des Arbeitsunterrichts für Knaben

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Pionier: Organ der schweizerischen permanenten Schulausstellung in Bern**

Band (Jahr): **7 (1886)**

Heft 8

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-254299

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Für Modelliren und Schnizen: Herr Schmieder in Basel.

Die städtischen Schulbehörden hatten in sehr verdankenswerter Weise den Turnsaal und mehrere Schulzimmer des neuen Schulgebäudes dem Kurs zur Verfügung gestellt. Die Teilnehmer bezogen teils Privatquartiere, teils logirten sie in der neuen Kaserne. Am Montag Morgen begann die Arbeit und dauerte täglich 7 — 9 Stunden von Morgens 6 bis Abends 5 Uhr. In der Zwischenzeit wechselten Vorträge, freie Vereinigungen, Musterlektionen und Diskussionen. Es wurde mit steigendem Eifer gearbeitet. Die Modelle zu den Arbeiten waren vorher teils durch die Lehrer des Kurses erstellt worden, teils wurden sie von den Basler Handfertigkeitsschulen und teils vom Bernischen Kunstmuseum und der Schulausstellung geliefert. Zum ersten Mal in diesem Kurs wurde eine metodische Reihenfolge, ein Fortschreiten vom Einfachen zum Zusammengesezten, vom Leichten zum Schweren durchgeführt.

Die von den Kursisten verfertigten Gegenstände wanderten sofort in die Ausstellung, die sich eines zahlreichen Besuches erfreute. Auch das Ausland verfolgte das Unternehmen mit Interesse Aus Preussen erschien der um die Förderung des Arbeitsunterrichts verdiente Abgeordnete Herr v. Schenkendorf, aus Rumänien Herr Jonesco, ehemal. Unterrichtsminister, aus Frankreich Herr Generalinspektor Buisson u. a. m. Herr Seidel aus Mollis hielt einen Vortrag über die Bedeutung des Arbeitsunterrichts für die soziale Frage, auf den wir zurükzukommen gedenken. Herr v. Schenkendorf erstattete Bericht über den gegenwärtigen Stand dieses Faches in Deutschland, und begeisterte bei der gemütlichen Vereinigung in schwungvoller Rede alle Kursteilnehmer für den Arbeitsunterricht. In der Schweiz ist der Handfertigkeits-Unterricht nach seiner Ansicht in einer günstigen Lage, weil sich die Behörden der Sache gewogen zeigen, während sie in Deutschland noch zurükhaltend sind.

Den 14. August war der offizielle Schluss. Sämtliche Gegenstände wurden in der Turnhalle ausgestellt. Die zahlreichen Besucher sprachen sich im ganzen günstig über die erzielten Resultate aus. Die Arbeiten waren meist genau ausgeführt und manche Hausfrau warf einen verliebten Blik auf die hübschen und praktischen Küchengeräte. Die schmuksten Leistungen wiesen die Schnizer und Modellirer auf. Die hübschen Schachteln, Körbchen und Einbände der Papparbeiten entlokten manchem Besucher den Ausruf: «Wäre ich nur auch dabei gewesen!»

Die Tit. Erziehungsdirektion des Kantons Bern, die sich für die Sache des Handfertigkeits-Unterrichtes grosse Verdienste erworben, schloss den Kurs, indem sie den Teilnehmern ein Mittagessen bot, welchem auch Abgeordnete des Bundesrates und mehrerer Kantonsregierungen beiwohnten. Die Kursteilnehmer erfreuten Herrn Rudin mit einem prächtigen Geschenk. Manch' kräftiges Wort wurde gesprochen und erfüllte die Anwesenden mit Begeisterung für den Arbeitsunterricht; ein dritter Bildungskurs wurde schon in Aussicht gestellt! Aber bald schlug die Scheidestunde und Kursleiter und Lehrer und Schüler und Gäste eilten ihrer Heimat zu, fest entschlossen, für den Arbeitsunterricht einzutreten und ihm die Stellung zu erkämpfen, die ihm in der Erziehung gebührt.

Schweizerischer Verein zur Förderung des Arbeitsunterrichts für Knaben.

Eine zweite Frucht des Berner Bildungskurses ist der Verein zur Förderung des Arbeitsunterrichts, der sich zur Aufgabe macht, Einheit in diese Bestrebungen zu bringen und den Arbeitsunterricht in der Schweiz zu verbreiten. Das Komite besteht aus folgenden Herren: Rudin in Basel, Präsident, Zürrer in Basel, Sekretär, Scheurer in Bern, Kassier, Schülin in Kreuzlingen, Stadler in St. Gallen, Gilléron in Genf und Meylan in Corcelles bei Chavornay (Waadt). Es sollen eine Bibliotek und eine Modellsammlung für den Arbeitsunterricht geschaffen werden. Zum Bibliotekar wurde erwählt der Verwalter der Schulausstellung in Bern, und der «Pionier» wurde als Organ des Vereins erklärt.

Ausser den Kursteilnehmern sind dem Verein beigetreten:
Herr Dr. Kummer, Direktor des eidg. Versicherungsamtes,
» v. Steiger, Regierungsrat in Bern.

Statuten
des
Schweizerischen Vereins zur Förderung des Arbeitsunterrichts für Knaben.

§ 1. Der Verein stellt sich die Aufgabe, den Knabenarbeitsunterricht in der Schweiz zu verbreiten und einheitlich zu gestalten.

§ 2. Als Mitglied des Vereins kann aufgenommen werden, wer sich für den Arbeitsunterricht interessirt und sich zu einem jährlichen Beitrag von Fr. 2 verpflichtet. Anmeldungen kann jedes Vereinsmitglied vermitteln.

Die Mitglieder eines Kantons können eine oder mehrere Sektionen bilden; leztere erstatten jährlich dem Zentralvorstande Bericht.

§ 3. Der Verein versammelt sich alle zwei Jahre abwechslungsweise mit der «Société des instituteurs de la Suisse romande» und dem «Schweizerischen Lehrerverein».

Kompetenzen der Hauptversammlung sind:

a. Wahl eines Vorstandes auf die Dauer von zwei Jahren, bestehend aus Präsident, Kassier, Sekretär und vier Beisizern. Präsident, Kassier und Sekretär werden einzeln, die vier Beisizer miteinander gewählt. Die Abstimmungen sind geheim.

b. Genehmigung des Berichtes und der Rechnung des Vorstandes.

§ 4. Der Vorstand versammelt sich jährlich wenigstens einmal, ausserdem auf Antrag der Mehrheit seiner Mitglieder. Er vollzieht die Beschlüsse der Hauptversammlung, wählt den Verwalter der Bibliotek und Modellsammlung, sezt sich durch eine periodische Zeitung in Verbindung mit den Vereinsmitgliedern und auswärtigen Vereinen für Knabenarbeitsunterricht und bestimmt die Traktanden für die nächste Hauptversammlung.

§ 5. Diese Statuten können revidirt werden, sobald $^3/_4$ der an der Hauptversammlung anwesenden Mitglieder dies verlangen.